

## Die Bahn hat Mitleid mit der Stadtspitze

Wer die Wahrheit kennt und sagt sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht; sagte bereits August Daniel von Binzer, 1793-1868!

Seit 4 Jahren verfolge ich die Aktivitäten der Leute von Bahnsinn-Bamberg, die sich für eine Menschen-, Umwelt- und Weltkulturerbe-freundliche Lösung beim Bahnausbau in Bamberg und Umgebung einsetzen. Dafür hat Bahnsinn von allen legalen demokratischen Möglichkeiten des Protests Gebrauch gemacht. Doch in diesen 4 Jahren musste sich Bahnsinn auch mit allen Formen und Finten der Behinderung auseinandersetzen. Es kam immer wieder zu Falschaussagen und absichtlichen Verdrehungen der wahren Sachverhalte und alles nur, um ein die Ablehnung ermöglichendes Bild der Bahnsinn-Variante zu erzeugen.

Trotzdem hat sich meiner Meinung nach der Einsatz von Bahnsinn gelohnt, denn alle behaupteten und erfundenen Nachteile der getunnelten Güterzugumfahrung mit Westanbindung (Öko-Sünde durch hohen Waldverlust, Belastungen für das Gärtnerland und für die Grundwasserströme in der Nord-Flur und auch für die Trinkwasserschutzgebiete I und II in der Süd-Flur) sind aufgedeckt und widerlegt.

Es fehlt nur noch die Bestätigung durch die längst zugesagte und durch einen fünfstelligen Sockelbetrag gesicherte bahnunabhängige Prüfung.

Die Stadtspitze und der Stadtrat sind über die wahren Fakten längst im Bilde! Was aber bringt unseren Herrn OB dazu, weiterhin genau das Gegenteil zu behaupten und den Bahnausbau der Bestandsstrecke, also durch Bamberg hindurch, zu favorisieren und jegliche Ostumfahrung als Öko-Todsünde zu titulieren? Was treibt ihn an oder um? Hat er denn nicht das Ziel, für Menschen, Umwelt, Gärtnerland und Weltkulturerbe das Beste zu wollen?

Ich bin überzeugt: die Variante von Bahnsinn ist die beste Lösung gegen krankmachenden Lärm der Güterzüge und gegen Monsterwände. Hierbei wird aber der Lärm nicht - wie von Böswilligen immer wieder behauptet - in den Bamberger Osten „verlagert“! Denn dort wo die Menschen wohnen, werden die Güterzüge im geschlossenen Trog unterirdisch geführt und damit jeglicher Lärm nach außen hin vermieden (100% Lärmschutz).

Zwischenzeitlich mischen sich der Bahnbeauftragte Josel und MdB Silberhorn wieder in das Tagesgeschäft ein und fordern von Bamberg eine Trassen-Entscheidung, noch in 2016! Woher die beiden Herren allerdings ihre „Eingebungen zur Eile“ hernehmen ist fraglich, zeigt doch der Bundesverkehrswegeplan 2030, dass die Bahn eine Ostumfahrung für Bamberg bereits festgeschrieben hat.

Im Klartext heißt das, die Bahn hatte Mitleid mit den Irrungen der Stadtspitze und hat ihr die Entscheidung aus der Hand genommen und zwingt sie, endlich das einzig Richtige zu tun für ihre Bürger und Bürgerinnen!

Neithard Schulte, Bamberg